

dient dem Gespärk unmittelbar zum Auflager im Punkte des Forstes. Der Dachreiter bedarf also keiner Kehlbalcken.

**Dachrinne** (Chêneau, Egout, Gouttière), ein an dem untersten Saum des Daches oder der Traufe angebrachter Canal, welcher das Regenwasser vom Dach aufnimmt und durch angehängte Röhren ableitet. Die Dachrinnen schützen den Fuß der Gebäude vor dem Traufwasser und ihre Anwendung darf zumal bei hohen Gebäuden nicht versäumt werden; nur muß man das Wasser nicht in offenen Ausgüssen, die sonst gewöhnlich durch sogenannte Drachenköpfe verziert wurden, auf die Straße stürzen lassen. Die Dachrinnen werden aus Kupferblech angefertigt und in das Dachgesims versteckt. Es wird auch gut seyn, zwei Dachrinnen in einander zu legen, damit, wenn die obere schadhaft wird, doch noch die untere das durchdringende Wasser auffängt. Ein an die Wandfläche befestigter Schlauch führt sodann das Wasser zum Erdboden herab. Hölzerne Dachrinnen müssen gut getheert werden und sind dennoch der baldigen Destruction unterworfen.

**Dachschiefer, Thonschiefer, auch Tafelschiefer**, ein meist blaulich-, graulich-, auch grünlichschwarzer Stein von blättrigem Gefüge und vornehmlich thonhaltiger Natur. Wo er sich in Menge findet, dient er zur Bedeckung der Dächer und wird hierzu in dünnen Platten vorbereitet. Je nachdem nun die Platten groß oder klein ausfallen, heißen sie im Allgemeinen Dachsteine; sonst hat man aber auch noch Fußsteine, Gebindsteine, Decksteine, Bordsteine zc., welche Namen sie von ihrem Gebrauch beim Decken eines Daches erhalten. Die größten oder Fußsteine bilden jedesmal bei einem Dache die erste Schicht von unten hinauf; von hier geht das Decken an und schreitet dann in schräger Richtung über die Dachfläche fort. Jeder Schieferstein wird mit zwei, auch drei Nägeln auf die darunter befindliche Bretterverschalung befestigt. Ein Centner Schiefer deckt ungefähr 6 Quadratfuß.

**Dachschindel** s. Schindel.

**Dachspähne, Splissen** (Assulae), sind dünn gespaltene Bretchen, welche bei einfachen Biberschwanzdächern die Fugen unterdecken. Die Konstruktion ist unzureichend, das Durchdringen des Regenwassers zu verhindern; doppelte Biberschwanzdächer bedürfen aber keiner Splissen.

**Dachsparren** s. Sparren.

**Dachspitze, Giebelspitze, Giebelspieß** (Pointal, Poincon, Aiguille), eine aufrecht stehende Säule, welche bei flachen Dächern die Sparren in ihrer Scheere unterstützt und gleichsam einen Ruhe- oder Anlehnungspunkt für selbige abgibt.

**Dachstube**, ein Behältniß im Dachraum eines Gebäudes, dessen vordere Wand gleich der Dachfläche schräg aufsteigt oder durch eine vertikal gestellte Wand versteckt ist; im letztern Fall bilden sich